Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 42 (1934)

Heft: 7

Artikel: Von der Samaritertagung in Rorschach

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Samaritertagung in Rorschach.

Rorschach, das die Abgeordneten des Schweiz. Samariterbundes zu ihrer Tagung aufnehmen wollte, hatte sich hübsch beflaggt, um seine Gäste zu empfangen. Die beiden Tageszeitungen hatten in überaus eingehender und sehr anerkennenswerter Weise längere Ausführungen über die Geschichte und über die Tätigkeit des Roten Kreuzes und seiner grössten Hilfsorganisation, des Samariterbundes, gebracht, und dabei auch über die Tätigkeit des Lokalvereines berichtet. Aber nicht nur äusserliche Zeichen der Gewogenheit waren sichtbar. Der überaus freundliche Empfang des Zentralvorstandes durch das Organisationskomitee, an der Spitze Herr Stadtammann Dr. Rothenhäusler, zeigte, wie es den Rorschachern eine Herzensfreude war, uns begrüssen zu dürfen. Andere Veranstaltungen, die gleichzeitig in Rorschach stattfanden, haben sicherlich die Unterkunftsfrage zu keiner leichten gemacht, aber über die Aufnahme, sei es im Hotel oder bei Privaten, herrschte bei den Gästen nur ein Lob. Ein Spiel des Zufalles wollte, dass ausgerechnet Berner Samariterinnen in der Pension «Waldau» einquartiert wurden die, wie die Bernische Jrrenanstalt Waldau, auch ausserhalb der Stadt gelegen war. Die dort Einquartierten haben sich aber dort sehr wohl gefühlt, und sollen ganz unbeschädigt wieder heimgekehrt sein.

Langsam trafen die Delegierten im Laufe des Samstagnachmittags ein, am langsamsten wohl diejenigen, die am Rorschacher Bahnhof den Anschluss nach dem Rorschacher Hafen nicht fanden. So geht es, wenn man das Einladungszirkular des Verbandssekretärs nur flüchtig liest, auf dem deutlich darauf hingewiesen wurde, die Billette bis zum Rorschacher Hafen zu lösen!

Trotz der peripheren Lage des Tagungsortes hatten sich viele Delegierte eingefunden. Der Nachmittag des Samstag wurde der Besichtigung der Stadt gewidmet; Autobusse führten die einen auf die Höhen des Appenzellerlandes, während andere sich dem Flugsport widmeten. In verdankenswerter Weise hatte die Direktion der Dornierwerke am nahen Altenrhein die Besichtigung der Flugzeughallen gestattet, wo die Besucher den mächtigen Bau des Do X-Flugzeuges bewundern konnten. In sehr einladender Weise stellte sich später Herr Direktor Zimmermann als Pilot zur Verfügung, um in Rundflügen die Fluglustigen über den Rorschacherberg hoch in der Luft über St. Gallen und über die bekannten Höhen von Heiden und Teufen, und wie die schmukken Appenzellerdörfer alle heissen, schweben zu lassen. Dem kleinern Eindecker folgte das Postflugzeug. Die Passagiere staunten über die ruhige und sichere Art der Piloten und besonders diejenigen, die zum ersten Male sich einem Flugzeuge anvertraut hatten, waren eines Lobes voll über den herrlichen Genuss. Den Dornierwerken gebührt der herzlichste Dank für ihr Entgegenkommen!

Eine zahlreich besuchte *Abendunterhaltung* vereinigte die Delegierten und übrigen Gäste im Kronensaal. Welch reiches Programm lag da vor uns. Fast schien es des Guten zu viel zu sein. Aber recht angenehm enttäuscht wurden sicher alle, denn das, was geboten wurde, zeigte sich so volkstümlich und

ging daher ganz besonders zu den Herzen. Mächtig erklangen die Lieder des gutbesetzten Männerchors Frohsinn. Begeisterten Beifall fanden die hübschen, oft neckischen Weisen der drei Werdenberger-Nachtigallen. Eine sehr feine Aufmerksamkeit unsern welschen Delegierten gegenüber war die Aufführung eines Schwankes «Monsieur l'adjoint» durch den Welschschweizerverein von Rorschach. Ein eigenartiges Bild bot der Stadtturnverein mit dem Bühnenbild «Im Tempel des Buddha», und eine mit ebensoviel Anmut als Eleganz wiedergegebene Tanzvorführung «Walzertraum» musste wiederholt werden. Aber auch das Samaritervolk selbst kam zum Tanzen und Alt und Jung überbot sich, seine Partnerin durch das Gewimmel hindurchzuleiten. Es sollen die Sternlein schon beinahe verblichen gewesen sein, als die Letzten ihre Schlafstätte aufsuchten.

Sonntag um halb zehn Uhr eröffnete der Zentralpräsident, Herr August Seiler, die *Abgeordnetenversammlung* im Halbdunkel des Kino «Palace». Unter seiner sichern und schneidigen Leitung fanden die Traktanden rasch ihre Erledigung (siehe Näheres darüber in nächster Nummer). Ehrend wurde des verstorbenen Ehrenmitgliedes und frühern Rotkreuzchefarztes Dr. Rikli, Langenthal gedacht. Eine ganz besondere Ehrung wurde den Herren Dr. C. Ischer, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Buchhalter Eduard Michel und Dr. de Marval zuteil durch Ueberreichung einer Dankesurkunde und eines prächtigen Blumenstrausses in Anerkennung der während 25 Jahren geleisteten hervorragenden Dienste für das Rote Kreuz und das Samariterwesen überhaupt.

Ein Akt der Weihe sollte die Ueberreichung der Henri - Dunant - Medaille sein, die 144 Mitgliedern für treue Mitarbeit in ihren Samaritervereinen zuerkannt wurde. Leider waren die Raumverhältnisse recht ungünstige, um diese Zuweisung zu einer hübschen Feier zu gestalten. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Montreux bestimmt, zu dessen Gunsten der Vertreter von Brunnen seine Anmeldung in recht loyaler Weise zurückgezogen hatte, immerhin der Hoffnung Ausdruck gebend, dass das Jahr 1936 die Delegierten dort sehen werde. In kurzen Worten gab Verbandssekretär Hunziker noch einige Erläuterungen zu der Ende August und anfangs September durchzuführenden Samariterwoche, an die kraftvolle Mitarbeit aller Sektionen appellierend. — In sympathischer Weise verdankte der Präsident des Organisationskomitees, Herr Stadtammann Dr. Rothenhäusler, die Wahl von Rorschach als Tagungsort, kurz auch über die Tätigkeit des vor 40 Jahren gegründeten lokalen Samaritervereins berichtend.

Um 12 Uhr waren die Verhandlungen beendet. Man freute sich, wieder hinaus an das Tageslicht zu kommen, um sich etwas später zum gemeinsamen Bankett einzufinden. Wiederum nahm das Hotel «Krone» die Grosszahl der Gäste auf, während ein ansehnlicher Trupp sich wegen Platzmangels im Hotel «Schiff» besammelte. Durch eine extra zu diesem Zwecke hergestellte Lautsprecheranlage war es jedoch möglich, die offiziellen Reden beidseitig zu übermitteln. Herr Ständerat *Löpfe-Benz* erfreute die Gäste durch eine zu Herzen gehende warme Begrüssung. Kantonsarzt Dr. *Hartmann* umschrieb in ernsten Worten die Pflichten des Samariters. Sanitätshauptmann *Richard* überbrachte die Grüsse des Herrn Oberfeldarztes. Machtvoll erdröhnten während des Bankettes die

Klänge der Rorschacher Stadtmusik, und in Landestracht gekleidete Sängerinnen erfreuten mit ihren herzigen Weisen. Es war keine leichte Aufgabe für den Sprecher des Zentralvorstandes, Herrn Bieli in Olten, den Rorschachern, vorab dem Organisationskomitee und den Behörden wie der ganzen Bevölkerung, für die so warme Aufnahme und für die so gelungene Durchführung der Tagung zu danken, die sich würdig an ihre Vorgänger anschloss. Besondern Dank möchten wir noch abstatten für die den Teilnehmern überreichte, so hübsche farbige Reproduktion eines Gemäldes von Theo Glinz, uns Rorschach von der Seeseite zeigend, hergestellt in der Kunstdruckerei Löpfe-Benz, sowie auch für die Ueberreichung der Presseartikel, auf die wir eingangs unserer Berichterstattung hingewiesen haben. Euch Rorschachern herzlichen Dank! *Dr. Sch.*

Assemblée des délégués de l'Alliance Suisse des Samaritains à Rorschach, les 9 et 10 juin 1934.

Favorisés par le beau temps, les samaritains ont passé deux bonnes journées dans la jolie et coquette cité des bords du Bodan. Ils y sont accourus plus nombreux qu'on n'avait prévu, tentés probablement par la réduction des prix des billets de chemin de fer à l'occasion de la «Semaine de voyages», plus encore peut-être par l'attraction des vols en avion! qui ont obtenu un franc succès. Tous ceux et celles qui ont eu le privilège de «voler», sont redescendus des airs enchantés et ne se lassaient pas de célébrer les délices de ce sport nouveau pour beaucoup. Heiden aussi exerçait une forte attraction; ce lieu où notre vénéré chef a passé les dernières années de sa vie, n'est-il pas pour nous un véritable lieu de pélerinage?

Le soir, tous se retrouvent dans la grande salle de l'hôtel de la Couronne, où nos collègues de Rorschach nous offrent un programme varié et très bien préparé. Productions musicales et vocales, récitations en dialecte appenzellois, comédie en français en l'honneur des Romands, gymnastique, rien ne manqua; les numéros se succédèrent presque sans interruption bien avant dans la nuit. Les chants des «rossignols» de Werdenberg, exécutés par trois jeunes filles, nous tinrent particulièrement sous le charme. Les gymnastes, sections dames et messieurs, s'étaient surpassés et le chœur d'hommes «Le Frohsinn» nous fit entendre trois de ses plus beaux chants. Bref, toute la population de Rorschach a tenu à fêter ses hôtes d'un jour, ce dont nous la remercions bien vivement.

Le dimanche matin, dès 9 heures, les abords du Cinéma-Palace furent envahis par les samaritains, délégués et amis. Ils étaient si nombreux qu'on craignit un moment de ne pas trouver suffisamment de place pour les caser tous.

Notre sympathique président central, M. Aug. Seiler, de Vevey, ouvre la séance en adressant des paroles de bienvenue à tous les délégués hôtes et invités. Il rappelle le souvenir d'Henri Dunant, que nous aurions eu tant de joie à voir parmi nous. Il salue les membres honoraires et hôtes d'honneur qui ont bien voulu répondre à l'invitation du Comité central. Il remercie M. le Dr Ischer, de Berne, pour les paroles de bienvenue à l'a-